LANDKREIS STRAUBING-BOGEN
DO., 21.5.2020

Lucia und Christian Gold von der Firma GSW, Bürgermeisterin Andrea Probst sowie Robert Gütlhuber, Werner Neumaier und Karlheinz Denner von den Stadtwerken Bogen (von links). Foto: Manfred Meindl

Ökostrom vom eigenen Dach

Strom für Mieter: Neun Wohneinheiten versorgt

Bogen.
(me) Nach dem Umzug des THW in die Petersgewanne hatte die Stadt Bogen den bis dato genutzten Gebäudeteil im Rettungszentrum erworben. Nach Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen wurden zwischenzeitlich neun Wohneinheiten geschaffen, die in Kürze bezogen werden können. Bürgermeisterin Andrea Probst informierte sich am Dienstag bei einem Ortstermin mit Vertretern der Stadtwerke Bogen und der Firma Gold SolarWind (GSW) aus Kirchroth über den Stand der Energieversorgung für das Wohnobjekt.

Als Besonderheit kann künftig Strom aus dem Mieterstrommodell angeboten werden. Gemeinsam wurde die Photovoltaikanlage von der Firma GSW und den Stadtwerken Bogen geschaffen. Durch diese „tolle Kooperation", wie sie Stadtwerke-Geschäftsführer Karlheinz Denner bezeichnete, können die Mieter total mit Ökostrom versorgt werden. Die Anlage mit einer Leistung von 28 Kilowatt Peak soll pro Jahr 25 200 Kilowattstunden erbringen. Die Inbetriebnahme erfolgte Ende April. Für die neun Wohneinheiten wird mit einem Stromverbrauch von 18 000 Kilowattstunden gerechnet, von der Photovoltaikanlage können direkt rund 5 000 Kilowattstunden entnommen werden. Die Einspeisevergütung für nicht im Eigenverbrauch benötigten Strom ins Stromnetz sei zwar gering, betrage aber noch 9,27 Cent pro Kilowattstunde. Der restliche Strom für die Mieter kommt aus dem Wasserkraftwerk in Straubing, sodass eine reine Ökostromversorgung sichergestellt ist, so Robert Gütlhuber und Werner Neumaier von den Stadtwerken Bogen.

Module aus Südkorea

Die Anlage bestehe aus Hochleistungsmodulen, die aus Südkorea kommen, informierten Lucia und Christian Gold, beide in der Geschäftsführung von GSW. Der Wechselrichterhersteller sei eine deutsche Firma. Man habe versucht, die Dachfläche optimal zu nutzen. Bürgermeisterin Andrea Probst zeigte sich erfreut über das Mieterstrommodell, das in der Stadt Bogen das erste Projekt dieser Art ist.